

**Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.**  
 Erscheint jeden Freitag  
 Herausgegeben von der  
**GRAND ISLAND PUB. CO.**  
 D. A. GEIL, Manager  
 Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.  
 Office No. 305 westliche Zweite Straße  
 Telefon No. 535  
**Abonnements-Preise:**  
 Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr  
 Wenn nicht voraus bezahlt . . \$1.50

### Das Geheimnis der Wünschelrute erklärt.

Bei der jüngst stattgehabten Jahreskonvention der deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften hielt Dr. med. Aigner einen interessanten Vortrag über die viel umstrittene Wünschelrute, die bedeutend erhöhtes Interesse für uns erhält durch den gegenwärtigen Besuch des preussischen Landrates Herrn von Unslar. Der Genannte ist durch seine erfolgreichen Arbeiten mit der Wünschelrute in den Oeländereien der deutschen Kolonien in Südwestafrika zur Berühmtheit gelangt.

Dr. Aigner führte in seinem Vortrag aus, die Wünschelrute habe einen mystischen Ruf, der in dem gegenwärtigen Erklärungsversuch der Wirkung dieses Instruments begründet ist. Die heutigen Erklärungsversuche lassen jeden Anknüpfungspunkt an Mystizismus und Okkultismus fallen.

Dr. Aigner ist auf Grund seiner Thätigkeit als Arzt durch Experimente auf dem Gebiete der Suggestion zur Beobachtung der Wünschelrute gekommen. Nach seiner Meinung kann trotz der zweifellos bestehenden ständigen suggestiven Einwirkungen die Suggestion nicht mehr als alleinige Erklärung herangezogen werden. Die Wünschelrute besteht darin, daß die krampfhaft gehaltene Rute von dem labilen nach dem stabilen Gleichgewicht drängt.

#### Erfolgreiche Versuche.

Die Anlage des Rutengängers ist in einer besonderen Empfänglichkeit für physikalische Erscheinungen der Erdoberfläche oder der Atmosphäre zu suchen, wie wir sie vergleichsweise in verschiedener Empfänglichkeit für akustische Einwirkungen bei der musikalischen Veranlagung des Menschen beobachten können. Zu einwandfreien Beweisführungen können weder die Aussagen des Rutengängers noch die Vorgänge bei Rutenauflschlag herangezogen werden, lediglich die objektive Kontrolle der vom Rutengänger angegebenen Reaktionsstellen auf das Vorhandensein von Wasser und andere beeinflussende Objekte können als beweisend angenommen werden.

Bereits liegen ausführliche Beobachtungen nach dieser Richtung vor; so hat die Münchener städtische Wasserwerkverwaltung umfangreiche Versuche beim Aufsuchen von Rohrbrüchen durch Rutengänger gemacht. Ferner haben die Versuche des deutschen Kolonialamts in Südwest-Afrika hinreichend gezeigt, daß eine Ablehnung der Rutengängerfrage keine sachliche Berechtigung mehr hat.

#### Die Einwirkung der radioaktiven Strahlen.

Zur Erklärung der Wünschelrutenfrage werden verschiedene Vorgänge elektrischer Natur herangezogen, besonders bietet die abschirmende Wirkung des Wassers bei radioaktiven Strahlen ein interessantes Gegenstück auf physikalischen Gebiet. Die Einwirkung der Wasserläufe auf Wolkenbildung, Gewitter und Blitze schlägt läßt gleichfalls eine Fernwirkung des Wassers annehmen, wie sie der Rutengänger behauptet. Es ist grundlegendes Material vorhanden, um nunmehr unter Ausschaltung aller unnötigen Polemik an eine ruhige und sachliche Förderung der Frage heranzutreten.

### Der neue Balkankrieg

Es ist des Blutvergießens im Wettwinkel Europas noch nicht genug gewesen. Die Schakale, welche dem kranken Mann ein Stück seines Gebietes gemeinschaftlich entrissen haben, sind bei der Verteilung der Beute jetzt selbst bissig geworden und fallen über einander her. Und um einige hundert Territorien werden Tausende von Menschen hingemordet werden. Auch diese wenig sauberen Brüder vom Balkan führen das Schlagwort von der nationalen Ehre bei jeder Gelegenheit im Munde, und unter nationaler Ehre ver-

stehen sie offensichtlich die Fähigkeit, sich einen möglichst großen Anteil des Raubes zu sichern.

Der dünne Firnis der Zivilisation, mit welchem der Barbarismus der meisten dieser Balkan-Nationen überzogen ist, löst sich, wie es der Krieg mit der Türkei bewies, nur zu leicht ab und dann tritt der Tatare mit allen seinen bestialischen Instinkten hervor. Es sind in dem Kriege mit der Türkei Szenen vorgekommen, welche sich nicht mit dem bekannten „ceci la guerre“ entschuldigen lassen, sondern welche eine Schmach für Europa und das 20. Jahrhundert bilden. Die Abschichtung wehrloser Frauen und die Niederungelung von Nichtkombattanten in den eroberten Distrikten sind zu wiederholten Malen gemeldet worden und wahrscheinlich noch weit öfter vorgekommen, als sie gemeldet sind. Und alles das mußte geduldet werden und wurde geduldet, weil jede der Garantie-Mächte fürchten mußte, durch energisches Einschreiten die Eifersucht einer anderen Macht hervorzurufen und einen Konflikt heraufzubeschwören, welcher nur zu leicht zu einem allgemeinen Kriege führen konnte.

Auch jetzt ist wieder die Parole, daß der Krieg lokalisiert bleiben muß, das heißt, daß die Völker da hinten in der Türkei sich gegenseitig nach Belieben abmurksen können, so lange nicht durch Verletzung der Interessensphären Konflikte zwischen den Großmächten entstehen.

Viel mag ja auch an den Brüdern im Balkan nicht verloren sein, aber selbst dieses Hundebissen untereinander macht die Verhältnisse in Europa im höchsten Grade prekär. Es zwingt Oesterreich, wieder Truppenverpflichtungen an der Grenze vorzunehmen, welche viele Millionen verschlingen, es hält die Kriegsfurcht in Europa beständig wach und schädigt Handel und Wandel in der empfindlichsten Weise. Und dies alles, weil diese Nationen am Balkan das Dichterwort in die Tat umsetzen wollen: „Sein Vaterland muß größer sein“.

### Aus dem Staate.

\* Die Berichte aus 50 Counties von Nebraska zeigen, daß die mit Weizen bebaute Fläche sich seit Jahresfrist um 19 Prozent vergrößert hat.

\* Letzte Woche wurde bei De c u m s e h die Weizenernte eingebracht. Sie ist einfach großartig ausgefallen. Das Getreide ist erstklassig in jeder Beziehung. Der Kontraktpreis beträgt ungefähr 75 Cents per Bushel.

\* Die McKenny Dental Company in O m a h a ist von Percy W. Smith auf \$3000 verlagert worden. Der junge Mann giebt an, daß ihm zu viel Kofalin gegeben wurde und seine Rinnbade dadurch insieirt wurde.

\* Während der Farmer Daniel J. Kring, 7 Meilen östlich von L e x i n g t o n wohnend, an seinem Automobil etwas in Ordnung machen wollte, entzündete sich das Gasolin durch einen der elektrischen Entzunder. Er zog sich schlimme Brandwunden zu.

\* Der „Kartoffelkönig“ Eugene D. Grub in L i n c o l n wird nebst Experten von Deutschland, Frankreich, England und Amerika eingehende Untersuchungen der Kartoffelfelder bei A l l i a n c e und M i t t e l l anstellen, um die Ursache der Krankheit festzustellen, die in den westlichen Staaten herrschen soll. Die Krankheit soll von Europa eingeschleppt sein und ist nach Ansicht der Sachverständigen imstande, die Kartoffelernte zu vernichten. Die Gelehrten werden in allen Kartoffeln bauenden Staaten Studien machen.

\* Auf der Farm nahe T a l m a g e ist Wm. Bohlken im Alter von 74 Jahren, 2 Monaten und 26 Tagen zur großen Arme abgerufen worden. Er war am 24. März 1839 in Reppsholt, Prov. Hanover, geboren und im Jahre 1857 kam er nach den Ver. Staaten, zunächst nach Illinois, wo er sich beim Ausbruch des Bürgerkrieges am 2. August 1861 in das 26. Illinois Freiwilligen-Infanterie-Regiment einreihen ließ. Im Jahre 1869 kam der Verstorbenen nach Nebraska und verheiratete sich am 30. Dezember 1879 mit Frä. Anna Maria Zelen, mit welcher er bis zu seinem Ableben in glücklicher Ehe lebte. Außer seiner Witwe betrauert ihn zehn Kinder. Die Beerdigung erfolgte unter militärischen Ehren.

# Grand Island Chautauqua

18., 19., 20., 21. und 22 Juli

Erwachsene: \$1.50

Saison Tickets

Kinder: \$1.00

Alvah und Adelaide Lyman Green

Skizzen und kostumierte Impersonationen.

Paul E. Dietrich

Internationaler Sonntagsschularbeiter

Hon. Alf. Taylor

früherer Kongreßmann von Tennessee

Southland Jubiläumssinger  
Neger-Melodien

Vorfänger und Spieler.

Sakalisten und Instrumentalisten



VILLAGE SINGERS AND PLAYERS QUARTETTE.

Quaker Mädchen Orchester

Ralph G. Poiteau, Bariton

Garry DuBoff, russischer Violinist

Wright - Hall - Marquette

Spieler.

Originelle Komödie und Drama.

Ciricillo's Konzert Kapelle

und italienische Sänger

Sämtlich Union-Musiker

## Programm

Freitag, 18. Juli.

Nachmittags: -Grüßung. Vorfänger u. b. Spieler, mit Adelaide Lyman Green, Piano; begleitend. Abends: Vorfänger und Spieler. Alvah Green mit Adelaide Lyman Green in Skizzen und kleinen Theaterstücken.

Samstag, 19. Juli.

Morgens: Paul E. Dietrich, internationaler Sonntagsschularbeiter. Nachm.: Quaker Mädchen-Orchester mit Ralph Poiteau als Bass und Garry DuBoff, russischer Violinist. Abends: Kongreßabgeordneter Alf. Taylor von Tennessee; Quakermädchen-Orchester.

Sonntag, 20. Juli.

Nachmittags: Southland Jubiläumssinger; hl. Concert; Dr. Herbert Jewell.

Montag, 21. Juli.

Nachm.: Wright - Hall - Marquette Spieler. Raude Hare Roery, Fortsetzung. Abends: Fotten Company, Magiker. August Eber, Vektor.

Dienstag, 22. Juli.

Nachm.: Ciricillo's Konzert-Kapelle und italienische Sänger. Edmund Vance, Poet-Philosoph. Abends: Ciricillo's Konzert-Kapelle und italienische Sänger.

Hon. August Effer  
Lektor.

Fotten Company  
Magiker

Edmund Vance Cook  
Poet-Philosoph

Dr. Herbert Jewell  
von London, England  
neue Trabelogue



CIRICILLO.

Die einzige Unionkapelle, welche in diese Saison bei Chautauqua auftritt



MAUDE HARE AVERB

Vorleserin

\* Als seine Pferde durchbrannten, erlitt der 55 Jahre alte und unverheiratete Jason E. Dean von A u r o r a derartige Verletzungen, daß er denselben erlegen ist. Dean war schon seit mehreren Jahren dortselbst in Geschäften tätig. Er war aber seit den letzten Jahren in Craig wohnhaft.

\* In F r e m o n t ist der bekannte Grundeigentumsbändler Geo. W. D. Reynolds gestorben. Er war einer der Incorporatoren der Home Fire Ins. Co. in Omaha und Direktor der Farmers Nationalbank in Fremont und belledete mehrere städtische Ämter. Seit letztem Herbst, als er einen Schlaganfall erlitt, war er leidend, aber immer noch geschäftlich thätig.

\* Bei dem Staatsfretär in L i n c o l n wurden die Incorporationspapiere der Niobrara, Sioux City & Omaha Railroad Co. hinterlegt. Das Bahndbett wird sich durch nachstehende Counties erstrecken: Holt, Anor, Cedar, Dixon, Dakota, Durston, Curt, Guming, Seranton, Antelope, Pierce, Platte, Colfax, Dodge, Washington und Douglas.

\* Der Nachtpolizist Perry McGuire in N e b r a s k a hat sein Amt niedergelegt und G. L. Jackson, ein Nebraska City Mann, wurde an seiner Stelle ernannt. Der Mann scheint wenig zum Polizist geeignet zu sein. Einen jungen Mann, Ben Gouldsberry, der nach einer verlorenen \$10 Bill suchte, schlug er mit dem Knüttel über den Kopf.

\* In Lincoln starb Frau Auguste Böttcher geb. Löbel, Gattin von Chas. Böttcher, nach längerer Krankheit im Tabitha Hospital, wohin sie in den letzten Wochen zur Pflege gebracht worden war. Sie wurde geboren am 8. Oktober 1843 in Chemnitz, Sachsen. Im Jahre 1872 wanderte sie nach Amerika aus und verehelichte sich im Juli desselben Jahres mit ihrem sie nun überlebenden Gatten in Duluth, Minn., und zog mit ihrem Gatten im Jahre 1887 nach Lincoln, welches seit der Zeit ihre Heimath war. Ueber 16 Jahre war sie durch ein bö-

ses Fußleiden meist an das Haus gebunden.

\* Der religiöse „Humbag“, genannt „Billy“ Sunday, jener Aushund von Heuchelei, schmutziger Gewinnsucht und unflätigem Gequatsch, soll nächstens auf Einladung gewisser O m a h a Pastoren jene Stadt mit seiner Gegenwart versehen. Am 30. Juli wird er in Omaha eintreffen. Es ist bedauerlich, daß man diesem Burlesken nicht das Quatschen verbieten oder ihn wenigstens zur Stadt hinausjagen kann.

\* Dieser Tage wurde die Gegend von S i l l a n d von einem furchtbaren Hagelsturm heimgesucht. Die Gartenfrüchte wurden vernichtet und hunderte von Fensterheben durch die Schlägen zertrümmert. Der Pfad des Unwetters war ungefähr drei Meilen breit und folgte dem Laufe des Salt Creek; Korn- und Weizenfelder wurden verwüstet. Der angerichtete Sachschaden ist groß.

\* Das Staatskomitee in L i n c o l n, welches sich mit dem Plane der Erweiterung des Staatsuniversitätscampus befaßt, machte dieser Tage den Bericht, daß es \$697,750 mehr kosten würde, die Staatsuniversität nach der Staatsfarm zu verlegen, als eine Baustelle in der Stadt Lincoln zu kaufen und auf derselben neu aufzubauen. Dieses Komitee berichtete weiter, daß es \$1,100,000 kosten würde, diese Gebäude auf der Staatsfarm zu erstellen.

\* Die kürzliche intensive Hitze hat, wie man annimmt, den reichen Farmer Hans Godbusan, wohnend vier Meilen westlich von M i l l a r d, zum Selbstmord getrieben. Als er sich zur Ruhe begab, klagte er zwar der Familie über die unerträgliche Hitze, zeigte aber keinerlei Anzeichen von Geistesföhrung. Am nächsten Morgen war er nicht in seinem Bett. Die Kinder machten sich auf die Suche und fanden zu ihrem Entsetzen den Vater in der Corn Erbe nahe dem Hause an einem Strick vom Balken hängen.

\* Die besten Brillen sind bei dem Optiker, Max J. Egge zu bekommen.

**Storck**  
**Old Saxon**  
**Bräu**  
 "WITH THAT RARE OLD TANG"

CHAS. R. HEUSINGER  
 Engros-Händler.

Familienkundschast erwünscht. Telefonnummter 1665

### An unsere Leser!

Wir möchten unsere Leser davon in Kenntniß setzen, daß wir nun die Namenliste resp. die Data hinter jedem Namen corrigirt und richtig gestellt haben, und ist jeder Leser freundlichst ersucht, nachzusehen, ob N a m e und D a t u m auf seiner Zeitung richtig sind.

Man fülle bitte untenstehendes Formular aus:

Datum \_\_\_\_\_ 1913

Grand Island, Publishing Co.  
 BOX 789 Grand Island, Nebr.

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Mein Datum ist \_\_\_\_\_

Mein Datum sollte sein \_\_\_\_\_

Dieses Formular, welche nur der Ausfüllung bedarf und den Leser des Briefschreibens entbindet, wird nur zwei Wochen im „Anzeiger und Herald“ erscheinen, mithin ist jeder Leser ersucht, uns umgehend wissen zu lassen, ob die Abonnements Daten auf der Zeitung richtig sind.